

Dimension zur Vergangenheit!

eine LoK Geschichte

Von Cassie

Kapitel 2: 2. Kapitel

Wieder in der Eingangshalle, saß vor uns Kain auf seinem Thron.

Kain: „Was soll das Raziel? Was macht sie draußen?!“

Raziel: „Mit Verlaub mein Lord, habe ich sie bei einem Fluchtversuch abgefangen.“
,Oh oh... das wird böse enden.'

Kain: „Was?!“

Cassie: „Ich...“

Raziel: „My Lord, erlauben sie mir das zu erklären.“

Kain: „Von wem ist mir egal, doch verlange ich eine Erklärung.“

Dabei schaute er mich an, mit einem Blick der einem wirklich zum fliehen bewegen konnte.

Raziel: „Ihr werdet es nicht glauben, aber sie wurde angegriffen. Ihre Male am Hals sind der Beweis und mir aufgefallen nachdem ich sie aufgefangen hatte.“

Da horchte er auf, sein Blick wandelte sich in einen ahnenden Blick.

Kain: „Von wem wurdest du angegriffen?!“

Cassie: „Das werde ich nicht verraten.“

Raziel: „Genau da liegt das Problem Lord Kain, sie will es nicht sagen.“

Kain: „Wie dumm von dir.“

Cassie: „Mag sein das es für euch dumm ist, doch für mich ist es normal. Es ist halt... Menschlich!“

Meine Worte schienen gesessen zu haben, jedenfalls sah man eine Reaktion in seinen Zügen.

Kain: „Raziel, du wirst in ihrer Nähe bleiben. Solltest du etwas Verdächtiges mitbekommen, meldest du es mir sofort! Jetzt bring sie wieder auf mein Zimmer.“

Raziel: „Ja, My Lord.“

Cassie: „Moment mal! ...“

Kain: „Keine Widerworte, ich riskiere nicht noch mal eine Flucht! Er wird auch ein Auge auf dich haben.“

Bevor noch etwas über meine Lippen kommen konnte, zog mich Raziel auch schon mit. Wieder in meinem Zimmer knotete ich missmutig das Laken ab.

Raziel: „Es ist nur das beste für dich, wenn du schon nicht verraten willst wer das war.“

Cassie: „Ja, ja Schon klar. Wieso wollt ihr Vampire nur immer Recht behalten und andere Meinungen nicht akzeptieren?“

Ich strich das Laken wieder über das Bett.

Raziel: „Wir waren auch mal Menschen. Diese Eigenschaft stammt wohl noch von der

Zeit. Ihr seit ja nun nicht besser.“

Cassie: „Mittlerweile schon. Unterschiedliche Meinungen werden akzeptiert... zumindest meistens, im kleinen Kreise.“

Raziel: „Ach ja? Ihr meint ihr könnt markante Unterschiede in deiner Zeit übersehen?!“

Cassie: „Viele ja. Aus unterschiedlichen Ländern und Kulturen leben inzwischen viele in einem Land. Mischehen gibt es auch. Es mag sein das es noch einige gib die dagegen sind, aber es ist wohl nur eine frage der Zeit bis sich das legt.“

Raziel: „Und du? Zu welcher art gehörst du?“

Cassie: „Ich gehöre zu keiner. Ich akzeptiere andere in ihren Glauben und ihrer Art, solange sie mich auch so akzeptieren und in ruhe lassen.“

Raziel: „Oh das klingt sehr überzeugend.“

Cassie: „Ich meine damit, dass ich es nicht schätze wenn man mich auf der Straße blöd von der Seite anquatscht und einem dann ewig hinterher rennt. Das mag ich von niemanden.“

Raziel: „Wie steht ihr zu Vampiren?“

Cassie: „Es gibt Anhänger die gerne selbst Vampire wären, natürlich sind die Religiösen Leute da anders drauf, aber ihr seit ein großes Thema. Frauen finden euch Erotisch und Männer beneiden euch um die Stärke. Das ewige Leben lockt dabei aber wohl die meisten.“

Raziel: „Erotisch?“

Cassie: „Na, ihr seit mysteriös, charmant, unergründlich... zumindest werdet ihr so dargestellt. Das finden die Frauen in meiner Zeit äußerst anziehend.“

Endlich lag das Laken wieder ordentlich auf dem Bett und ich konnte es wieder herrichten. Während Raziel auf mich zukam.

Raziel: „So wirken wir also in deiner Zeit?“

Er riss mich von dem Bett weg und zog mich zu sich. Als er mir aber über den Rücken strich, durchfuhr mich ein Schmerz, der mich zurückweichen ließ. Mit dem gleichen Blick wie zu den Malen registrierte das Raziel und strich mir die Jacke vom Körper.

Cassie: „Hey! Lass das gefälligst!“

Ich zog sie wieder zusammen, doch er drehte mich und zog sie wieder runter. Dank meinem knappen Top hatte er fast freien Blick auf meinen ganzen Rücken. Und mitten über diesen zog sich ein großer dunkler blauer Fleck.

Raziel: „Kommt das auch von dem Angriff?!“

Cassie: „... Irgendwie schon. Ich wurde gegen diesen Pfosten geschleudert. Ist aber wohl nur eine Prellung.“

Sanft strich er über mein Rücken, doch wich ich aus, da es doch wehtat. Längere Zeit war es ruhig.

Raziel: „Warte hier, ich bin gleich wieder da.“

Kam es aus seinem Mund und er verschwand daraufhin schon aus der Tür, um kurz darauf mit Kain wieder herein zu stürmen.

Cassie: „Was ist denn nun los?“

Raziel: „Deine Jacke, bitte.“

Da hob Kain seinen Arm vor Raziel und zeigte stumm zur Tür. Raziel verstand, im Gegensatz zu mir, und er ging aus dem Raum.

Kain: „Zeig es mir.“

Cassie: „Jetzt mach mal halblang! Es ist nur ein Blauer Fleck, mehr nicht und nicht sehenswert!“

Er ging entschlossen auf mich zu und packte meine Arme.

Kain: „Ich erlaube keinen Ungehorsam! Los jetzt!“

Es war mir peinlich und unangenehm, doch ich hatte keine Wahl. Ich wusste jetzt schon wie er reagieren würde, er würde wieder versuchen mich auszufragen und wieder würde ich ihm nix sagen. Allerdings könnte das auch böse ausgehen für mich, was dann? Ich drehte mich um und ließ meine Jacke sinken, nervös spürte ich seinen Blick auf mir ruhen, als dann auch seine Klaue darüber strich und ich krampfhaft versuchte nicht zurück zu weichen, damit es wieder etwas harmloser aussieht.

Kain: „Woher hast du den?“

Cassie: „Ich... bin gegen den Pfosten geknallt...“

„Der muss wirklich schlimm aussehen. Anscheinend kann Alerie nicht gut Spuren verwischen.“

Kain: „Wer hat dich angegriffen?“

Cassie: „Das werde ich dir nicht sagen.“

Kain: „Aus Angst? Bedenke das ich dich schütze.“

Cassie: „Schon, aber darum geht es nicht.“

Kain: „Worum dann?“

Während ich versuchte Worte zu finden, hatte eine andere Person schon einen echten Schock erlebt.